

Verplempern

Zeit und Geld kann man verplempern. Das tut gut, kann aber gefährlich werden.

Einen Kaffee kochen, die Zeitung lesen, einen Freund anrufen, kurz schauen, was im Fernsehen kommt ... und schon ist der Vormittag rum. Die Zeit ist schnell vergangen. Man hat sie verplempert. Wer Zeit verplempert, kann nicht mehr genau sagen, was er gemacht hat. Er hat sie im übertragenen Sinn wie eine Flüssigkeit verschüttet. Und das war früher die eigentliche Bedeutung von „verplempern“. Bis es dann für Zeit – und Geld verwendet wurde. Denn auch das kann man einfach so verplempern: Hier drei Euro für ein Stück Kuchen, da zwei Euro für einen Milchkaffee und noch fünf Euro für Blumen. Schon sind zehn Euro weg. Einfach so ausgegeben für schöne Dinge. Wer ab und zu etwas Geld und Zeit verschwendet, muss sich nicht ärgern. Doch wenn auf einmal 100 Euro weg sind oder Freunde warnen: „Du verplemperst noch dein Leben“, ist es Zeit, etwas zu ändern.

Autorin: Hanna Grimm